



Dossier:

**Keine  
Entwicklung  
ohne  
Gleichbe-  
rechtigung**

# **Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen**

März 2012 Nr. 3  
43./57./80. Jahrgang  
Erscheint monatlich

## Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

### Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten  
sind SIE ALLE  
die Kinder, Jugendlichen  
Erwachsenen

**ganz herzlich willkommen!**

### März 2012

1. Donnerstag  
08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier
2. Freitag  
**KEIN** Schulgottesdienst  
19.30 Weltgebetstag der Frauen  
(Schübelbach)

#### **KRANKENSONNTAG**

Opfer: Aufbauprojekt  
in Haiti  
(Fastenopfer)



4. **Sonntag**  
10.30 **Eucharistiefeier  
mit Krankensalbung**

8. Donnerstag  
08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier

9. Freitag  
**KEIN** Schulgottesdienst

**Dritter Fastensonntag**  
Opfer: Jugendkollekte



11. **Sonntag**  
10.30 **WORTGOTTESFEIER**

15. Donnerstag  
08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier

16. Freitag  
07.20 Schulgottesdienst

#### **Vierter Fastensonntag**

Opfer: Benediktiner-  
Missionare Uznach



18. **!! Sonntag –**  
09.00 **Eucharistiefeier !!**  
*Stm. Meinrad Walker-Kuriger*

**Josefstag –**  
**Fest unseres Kirchenpatrons**  
Opfer: St. Josefskirche  
Buttikon



19. **Montag**  
10.30 **Eucharistiefeier**

22. Donnerstag  
08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier

23. Freitag  
07.20 Schulgottesdienst

#### **SUPPENTAG 2012**

Opfer: Aufbauprojekt  
in Haiti



25. **Sonntag**  
10.30 **Familiengottesdienst**  
Eucharistiefeier  
anschliessend Suppen-Z'Mittag  
im Magnusstübli

28. Mittwoch  
19.30 Meditatives Abendgebet

## BUTTIKON

29. Donnerstag  
08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Eucharistiefeier
30. 07.20 Freitag  
Schulgottesdienst

### **! Bitte Vormerken !**

### **PALMSONNTAG – Gedächtnis des Einzugs Christi in Jerusalem**

#### **1. Sonntag**

- 10.30 Eucharistiefeier**  
**Besammlung vor der Kirche**  
(Seite Brunnen)  
\* **Palmweihe**  
\* **Einzug mit Palmen**  
\* **Familiengottesdienst**  
**mitgestaltet**  
**von unseren 5. Klassen**

## Aus dem Pfarreileben

### Kirchenopfer

Januar 2012

1. Pfarreiseelsorge	84.85
6. Sternsingen – Missio	167.—
8. Universität Fribourg	67.95
15. Caritas Fonds Urschweiz	204.05
22. Leprahilfe	83.80
29. Märchler Missionare	119.85



## Welt-Gebetstag der Frauen

2. März –  
«Lasst  
Gerechtigkeit  
walten!»



Wir laden Sie alle ein, diesen Welt-Gebetstag in Schübelbach am Freitag, 2. März um 19.30 Uhr zu feiern. Treffpunkt um 19.00 Uhr Kirchplatz Buttikon.

Kontaktperson: Rolf Dittli (055 444 15 41 )



## Krankensonntag

Im Pfarreigottesdienst vom **Sonntag, 4. März, 10.30 Uhr** wird das Sakrament der **Krankensalbung** gespendet. Jesus hat sich besonders der Kranken angenommen. Darum ist es auch der Dienst jeder Pfarrei, sich um die Kranken zu bemühen. Wer kann und soll dieses Sakrament empfangen? Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, deren Gesundheitszustand körperlich oder seelisch angegriffen ist. Alte Menschen, deren Kräftezustand geschwächt ist. Menschen, die vor einer Operation stehen. Die Krankensalbung ist eine Hilfe in der Krankheit und somit eine Hoffnung zum Gesundwerden und Heilwerden. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und zur Krankensalbung.

Kath. Pfarramt Buttikon

## WICHTIG!!! DRINGEND!!!

### Vorverschiebung Sonntag-Gottesdienst vom 18. März

Aufgrund von Terminüberschneidungen müssen wir den Sonntag-Gottesdienst vom 18. März auf morgens um **09.00 Uhr** vorverschieben.

Verständlicherweise wird es für uns immer schwieriger «Aushilfs-Priester» zu finden. So müssen wir unkonventionelle und neue Lösungen anbieten.

Für den Sonntag, 18. März (Chromenfest in Tuggen) haben wir uns in Absprache mit der Pfarrei Tuggen entschieden, dass in Tuggen der 09.00 Uhr Sonntagsgottesdienst ausfällt. Pfarrer Zelger kann so in Buttikon die Eucharistie feiern und dann um 10.30 Uhr dem «Chromenfestgottesdienst» vorstehen.

Wir gehen davon aus, dass es vermehrt zu solchen zeitlichen Verschiebungen kommen wird. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Pfarrer Zelger / Pastoralassistent Rolf Dittli

## Fastenopfer & Suppentag 2012 «Projekt in Haiti»

### Wiederaufbau durch nachhaltige Ziegenzucht in Haiti

Haiti wurde von einer Welle von Naturkatastrophen getroffen: Zuerst eine Reihe von Zyklonen (Wirbelstürme), dann vom dramatischen Erdbeben. Schon zuvor war die Ernährungssituation in den ländlichen Gebieten schlecht.

Mit dem von uns unterstützten Projekt werden die Menschen beim wirtschaftlichen Wiederaufbau und auf dem Weg zu einer sicheren und besseren Ernährung unterstützt.

Das Hauptaugenmerk gilt in diesem Projekt einer nachhaltigen Ziegenzucht. Mit einer Kreuzung von einheimischen Tieren mit einer fremden Rasse steigert sich die Qualität der Tiere.



Mit den weiblichen Zicklein werden die Herden vergrössert, die männlichen werden auf dem Markt verkauft. Die schafft Einkommen und trägt zum wirtschaftlichen Wiederaufbau der Region bei. Damit die Ziegenzucht langfristig erfolgreich ist, wird auf nachhaltige Bewirtschaftung geachtet. Beispielsweise werden Bäume gepflanzt um die Hänge zu stabilisieren und der Bodenerosion (Erdabtragung) entgegenzuwirken.

Mit diesem Projekt wird nicht nur die Ernährungssicherheit der Menschen verbessert und neue Einkommensquellen erschlossen. Nach den schweren Naturkatastrophen werden die Menschen darin unterstützt eine neue Zukunftsperspektive aufzubauen.

Wir freuen uns, wenn die Menschen unsere Solidarität und unser grosszügiges Mittragen bei dieser neuen Zukunft erfahren dürfen.

Herzlichen Dank für jede Fastenopfer-Spende und den Besuch des Suppentages!

## Kleinkinderfeier

Im März treffen wir uns am **Sa 17.3.2012 um 9.30 Uhr** im Schulhaus Dorfhalde (neben Kirche) in **Tuggen** zur Kleinkinderfeier unter dem Motto «Nase».



## Erstkommunion 2012



Als weiterer Höhepunkt vom Vorbereitungs-jahr dürfen wir die Hostienbäckerei im Kloster Maria Zuflucht in Weesen besuchen. Wir sind gespannt was uns dort erwartet.

**Treffpunkt: Mittwoch, 21. März 2012  
um 14.00 Uhr Kirchplatz Buttikon**

Eltern, die eine Mitfahrgelegenheit anbieten können, melden sich bitte bis spätestens Montag, 14. März beim Pfarramt (055 444 15 41 / pfarramt.buttikon@bluewin.ch). Besten Dank!

Firmung 2012  
Mittwoch  
28.03.2012  
Firm-  
Gesprächsabend 4



Herzliche Einladung an alle Eltern, PatInnen und Firmlinge zum vierten Gesprächsabend über unser Firmbuch.

Wir treffen uns am **Mi, 28.03.12 um 19.30 Uhr im Magnusstübli**. In einer knappen Stunde möchten wir miteinander den Abschluss der Gesprächsabend-Runde feiern.

Mit Freude erwarten wir alle zu einem motivierenden und bewegenden Abend.

Das Vorbereitungsteam

## 5. Klassen – Palmsonntags-Gestecke

Mit Freude treffen wir uns am **Samstag, 31. März von 08.30 bis ca.11.30 Uhr im Magnusstübli**. Unter fachkundiger Begleitung gestalten wir die Palmsonntags-Gestecke.



Am **Palmsonntag, 1. April um 10.30 Uhr** tragen wir diese schönen Gestecke in die Kirche und helfen bei der Palmsonntags-Feier mit.

Wir freuen uns, wenn sich Eltern oder andere Pfarreimitglieder bereit erklären uns bei dieser schönen,

kreativen Arbeit zu unterstützen! Bitte melden Sie sich beim Pfarramt 055 444 15 41! Herzlichen Dank!

# Versöhnung



## 4. Klassen

Wir treffen uns zur Probe fürs Karfreitagsspiel

**Mittwoch, 28. März 2012 um 14.00 Uhr**

**Freitag, 30. März 2012 um 16.15 Uhr**

**Dienstag, 3. April 2012 um 16.15 Uhr**

**Gesamtprobe** fürs Karfreitagsspiel **Mittwoch, 4. April 2012 um 14.00 Uhr** in der Pfarrkirche. Der detaillierte Plan mit allen Proben wird direkt an die Kinder verteilt.

## Rückblick Minilager 2011 «Öiopapark»

Am **Freitag, 16. März um 19.00 Uhr** lassen wir in der **Pfarrkirche** das Mini-Lager 2011 nochmals ein wenig aufleben. Wir werden Sie/euch mit vielen eindrücklichen und sicher oft zum Schmunzeln und Staunen anregenden Bilder entführen in unseren je eigenen «Öiopapark».

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Interessierte sich diesen gemütlichen Abend zusammen mit uns schenken.

Rolf Dittli und das erweiterte Lagerleitungsteam

## Meditatives Abendgebet



Wir schenken uns am **Mittwoch, 28. März 2012 um 19.30 Uhr** Zeit für uns selber, füreinander und für Gott. Herzlich willkommen in unserer Pfarrkirche.

## Kleiner Aufwand – Grosser Ertrag

**Ein wichtiger Hinweis, herausgegeben vom Roten Kreuz und den Rettungsorganisationen.**

Die RTW- und Ambulanzfahrer haben bemerkt, dass bei Verkehrsunfällen die meisten Verwundeten ein Mobil-Telefon bei sich haben. Bei verletzten Personen, die nicht mehr ansprechbar sind, wissen die Einsatzkräfte nicht, wer aus den langen Adresslisten zu kontaktieren ist.

Deshalb folgender Vorschlag:

Das international anerkannte Pseudo ist: **ICE** (= In Case of Emergency). Unter diesem Namen sollte man die Rufnummer der Person eintragen, welche im Notfall durch Polizei, Feuerwehr oder Erste Hilfe anzurufen ist.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren, braucht man ICE1, ICE2 usw.

Leicht durchzuführen! Kostet nichts! Kann aber viel erreichen!

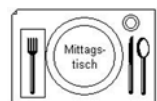
Aber! Funktioniert nur, wenn das Handy nicht mit einem Code gesperrt wird!

Vor allem aber: Wir alle hoffen, dass diese Nummer gar nie gewählt werden muss!

Gott beschütze uns!

Mit segensreichen Grüssen Ihr Rolf Dittli,  
Pastoralassistent Buttikon

## Pro Senectute Mittagstisch



Dienstag, 6. März in Romy's Bistro  
Anmeldung bis spätestens Dienstagmorgen um 8.00 Uhr direkt bei Frau Romy Scorza, Tel. 055 444 18 94

## Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

### März 2012

- Freitag, 2.3. **Weltgebetstag in Schübelbach**  
um 19.30 Uhr  
Treffpunkt um 19.00 Uhr  
Kirchenplatz Buttikon
- Dienstag, 13.3. **Jassen** im Magnusstübli  
ab 13.30 Uhr
- Dienstag, 20.3. **Rost/Blech-Figuren schmücken**  
in Tuggen – bei Christina Szegö  
Treffpunkt um 19.30 Uhr  
Kirchenplatz Buttikon  
**Anmeldung bis 15.3.2012 /  
Kosten ca. Fr. 20.– + Material**  
Kontakt: Barbara Züger,  
055 444 23 20
- Mittwoch, 21.3. **Kinder-Oster-Basteln** im  
Magnusstübli um 14.00 Uhr  
**Anmeldung bis 15.3.2012 /  
Kosten: Fr. 8.–**  
Kontaktfrau: Barbara Züger,  
055 444 23 20
- Sonntag, 25.3. **Suppentag** ab 11.30 Uhr  
(Oekum. Gottesdienst 10.30 Uhr)  
Kontaktfrau: Martina Ruoss,  
055 444 20 05
- Dienstag, 27.3. **Jassen** im Magnusstübli  
ab 13.30 Uhr
- Dienstag, 27.3. **Annahme Kinderwaren-Börse**  
14.00–16.00 Uhr und  
19.00–20.30 Uhr  
im Magnusstübli  
Kontaktfrau: Maja Lagler,  
055 444 10 76
- Mittwoch, 28.3. **Verkauf Kinderwaren-Börse**  
09.00–11.00 Uhr und  
13.30–14.30 Uhr  
im Magnusstübli  
Kontaktfrau: Maja Lagler,  
055 444 10 76
- Mittwoch, 28.3. **Babysitter-Kurs**  
1. Teil in **Reichenburg**  
durchgeführt vom Roten Kreuz
- Samstag, 31.3. **Babysitter-Kurs**  
2. Teil in **Reichenburg**

## Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

### Rückblick

#### Dia Show



Wir genossen virtuell eine Reise nach Ägypten ans Rote Meer. Ohne nass zu werden konnten wir einige Fische und Korallenformationen kennen lernen. Auch machten wir zusammen einen Tagesausflug bis fast an die Grenze zum Sudan, in die Stadt Shalatein. Wir begegneten ganzen Herden (vierbeinigen!!) Kamelen.



Anschliessend genossen wir noch Kaffee und Kuchen und plauderten über dies und das.

### Vorschau

#### Zahnpflege im Alter

Vortrag von Herrn Dr. dent. Peter Kälin.

Donnerstag den 29. März,  
14.00 Uhr im Magnusstübli

Das Pro Senectute Team freut sich, dass wir Herr Dr. Kälin gewinnen durften. Er wird uns viel Interessantes zu erzählen haben, denn auch im Alter ist die Zahnpflege sehr wichtig. Wir freuen uns jetzt schon auf viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Anschliessend werden wir bei Kaffee und Kuchen eigene Erfahrungen austauschen können.



## Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel  
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75  
Telefon 055 444 16 77

pfarramt.schuebelbach@sunrise.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75  
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

## Gottesdienstordnung

### März 2012

2. Freitag  
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion  
im Altersheim  
19.30 Weltgebetstag in der Pfarrkirche  
mit der FMG

3. Samstag  
19.00 Vorabendmesse

4. **Zweiter Fastensonntag**  
Fastenopfer  
**09.00 Pfarreigottesdienst  
mit unserem Kirchenchor  
Kanzeltausch:  
Pfarrer Erich Camenzind  
von Rothenthurm**

7. Mittwoch  
19.00 Abendmesse

10. Samstag  
19.00 Vorabendmesse

11. **Dritter Fastensonntag**  
Fastenopfer  
**09.00 Pfarreigottesdienst  
11.00 Taufe von Mailin Böni  
der Eltern Reto + Jeanette Böni,  
Adlerwiese, Schübelbach**

13. Dienstag  
20.00 **Kirche Aktuell !?**  
**1. Vortrag im Pfarrhaus**

14. Mittwoch  
19.00 Abendmesse

15. Donnerstag  
07.25 Schülermesse

16. Freitag  
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion  
im Altersheim

17. Samstag  
13.00 Versöhnungsweg der 4. Klasse  
19.00 Vorabendmesse
18. **Vierter Fastensonntag**  
Fastenopfer  
**09.00 Pfarreigottesdienst  
10.45 Taufe von Noemi Böni  
der Eltern Dolores Böni +  
Iwan Marty, Fabrikstrasse,  
Siebnen**

19. Montag – **JOSEFSTAG**  
Fastenopfer  
**09.00 Festmesse**

20. Dienstag  
20.00 **Kirche Aktuell !?**  
**2. Vortrag im Pfarrhaus**

21. Mittwoch  
19.00 Abendmesse

22. Donnerstag  
07.25 Schülermesse

24. Samstag  
19.00 Vorabendmesse
25. **Fünfter Fastensonntag**  
Fastenopfer  
**09.00 Pfarreigottesdienst**

27. Dienstag  
20.00 **Kirche Aktuell !?**  
**3. Vortrag im Pfarrhaus**

28. Mittwoch  
19.00 Abendmesse

## SCHÜBELBACH

---

29. Donnerstag  
07.25 Schülermesse
30. Freitag  
16.30 Palmen binden im Pfarrhaus

31. Samstag  
19.00 Vorabendmesse

### April 2012

1. **PALMSONNTAG**  
Fastenopfer  
**08.45 Prozession mit  
den Erstkommunikanten**  
**09.00 Pfarreigottesdienst  
mit unserem Kirchenchor**

3. Dienstag  
20.00 Bussfeier
4. Mittwoch  
16.30 Wortgottesdienst  
mit Kommunion im Altersheim  
19.00 Abendmesse

### Stiftmessen im März 2012

4. Anton Bruhin-Tschuur  
Josefina Diethelm und Ida Diethelm-Troxler
11. Julia Bruhin-Stachel
18. Emil Ochsner-Bruhin
19. Arthur Schalch-Bruhin

### Opfer im Januar 2012

31./1.	Epiphanie	121.85
5.	Pfarreiliche Aufgaben Beerdigung E. Ruoss	1 328.30
6.	Sternsingen	126.95
7./8.	Sternsingen Sternsinger	331.20 397.—
14./15.	Solidaritätsfonds Mutter / Kind	144.15
21./22.	Elisabethenwerk	124.70
28.	Narregottesdienst	330.—
29.	Franz. Gassenarbeit	72.10

Ein herzliches Dankeschön!



### Aktivitäten der FMG Schübelbach

#### Weltgebetstag

Am Freitag, den 2. März 2012 um 19.30 Uhr feiert die FMG Schübelbach in der Kirche Schübelbach den Weltgebetstag gemeinsam mit den Frauenvereinen von Reichenburg, Buttikon, Siebnen und Vorderthal.

#### Kurs «Praliné im Ei»

Am Montag, den 26. März 2012 um 19.00 Uhr kann man im Genuss-Atelier von Andrea Senn, Schübelbach selbst Pralinen herstellen, die in ein vorgefertigtes Schokoladen-Ei gefüllt werden. Anmeldungen bis 12. März bei Irene Rimoldi unter Tel. 055 440 75 44. Die Kosten betragen Fr. 68.—, die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen.

#### Velobörse

Am Samstag, den 10. März 2012 führt die FG Siebnen die Velobörse durch. Nähere Angaben entnehme man der Ausschreibung in der Zeitung.

#### Kinderwaren Börse in Buttikon

Di. 27.03. Annahme Kinderwaren-Börse  
im Magnusstübli, Buttikon  
14.00–16.00 Uhr und  
19.00–20.30 Uhr.

Mi. 28.03. Verkauf Kinderwaren-Börse  
im Magnusstübli, Buttikon  
09.00–11.00 Uhr und 13.30–14.30 Uhr.  
Kontaktperson: Maja Lagler,  
055 444 10 76

**Wer altes Unrecht duldet,  
lädt neues ins Haus.**

Deutsches Sprichwort







**Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren**

Am **Dienstag, 13. März 2012**, treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch im **Rest. Rössli / Schübelbach um 12.00 Uhr**. Anmeldungen bitte direkt bis am Dienstag-Morgen um 9.00 Uhr an Fam. Lengacher, Tel. 055 440 46 66. Auf eine grosse und gemütliche Runde freut sich das Pro Senectute Team Schübelbach



**Kirchenchor**

Haben Sie Lust am Singen? Wir, der Kirchenchor Schübelbach, proben jeweils am **Donnerstag um 20.00 Uhr** im Aufenthaltsraum des Altersheims Schübelbach (Eingang hinter dem Gebäude). Man kann jederzeit schnuppern, ohne dass man dem Verein gerade beitreten muss. Mit Franz Hensler haben wir einen erfahrenen Dirigenten, der einem musikalisch viel beibringt.

Kontaktadresse:  
Rolf Radamonti, Wisshaltenstrasse 24,  
8862 Schübelbach, Tel. 055 440 72 57.



**Palmen binden**

Auch dieses Jahr werden wir diesen schönen Brauch in unserer Pfarrei pflegen. Am **Freitag 30. März 2012 um 16.30 Uhr** treffen wir uns zum Palmen binden im Pfarrhaus. Jedermann/frau ist herzlich willkommen!

**WEISSER SONNTAG  
in Schübelbach**



**22. April 2012 / 10.00 Uhr**

**Unsere Erstkommunikanten/innen:**

**Diethelm Andrea, Gresch Andrin, Hasler Oliver, Ruoss Pascal, Schuler Yannick, Senn Patrick, Vorfi Valentina, Zahner Luca**

Anhand der Bilder sieht man, wie sich die Erstkommunikanten und die Eltern zeitlich auf das schöne Fest vorbereiten...





### **Kirche aktuell ! ?**

Wenn Sie nun in Wut geraten und denken: endlich! Zweifel haben, ob dieser Titel ernst gemeint ist und das Gefühl haben, machtlos zu sein und nun wissen wollen, was dahinter steckt, lesen Sie bitte weiter.

**Wir suchen mit Ihnen das Gespräch** und bieten dazu **3 Vorträge an mit genügend Diskussions-Möglichkeit.** Der **Eintritt ist frei, keine Kollekte.** Im **Pfarrhaus-Säli von Schübelbach** erwarten wir nur Ihr offenes Mitreden, **jeweils ab 20.00 Uhr.**

#### **Dienstag, 13. März:**

Zölibat und Priestertum – Zwang oder Freiheit?

#### **Dienstag, 20. März:**

Kirche sein – Ein verborgener Schatz? In unserer Zeit?

#### **Dienstag, 27. März:**

Liebe und Hass – Wie aus Hass Liebe werden kann?

Wenn Sie nun enttäuscht sind, kommen Sie bitte erst recht und helfen Sie mit, dass an diesen Abenden etwas entsteht.

#### **Durch den Abend begleiten:**

Martin Geisser, Pfarrer, Reichenburg

Remo Weibel, Diakon, Schübelbach

## Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger      Telefon 055 445 11 74      pfr@pfarrei-tuggen.ch  
Pfarreisekretariat      Telefon 055 445 11 74      Fax 055 445 11 60      info@pfarrei-tuggen.ch  
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr  
Webseite:      www.pfarrei-tuggen.ch

### Gottesdienstordnung im März 2012

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

#### **Zweiter Fastensonntag**

*Kirchenopfer: March Missionare*

3. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Dreissigster von Pfarrresignat Max Vettiger  
SM Louisa und Leonhard Züger-Winet  
SM Bertha Bamert-Bamert
4. Sonntag. **Tag der Kranken**  
**9.00 Eucharistiefeier**  
**Krankensalbung**  
Erstes Jahresgedächtnis für Toni Pfister  
SM Emil Pfister-Bamert (Blindenhof)  
SM Werner Huber-Schnellmann

7. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

#### **Dritter Fastensonntag**

*Kirchenopfer: Helvetas Wasserprojekt*

10. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**
11. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

14. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

#### **Vierter Fastensonntag**

*Kirchenopfer: Für die Chromenkapelle*

17. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Erstes Jahresgedächtnis für Ralf Bäggli  
**Kleinkinderfeier um 9.30**  
**in der Pfarrkirche Buttikon**  
**Sonntagsfiir um 17.30 im Schulhaus**  
**Dorfhalde, Beginn in der Kirche**
18. Sonntag. **9.00 kein Gottesdienst dafür**  
**10.30 Eucharistiefeier bei der**  
**Lorettokapelle Chromen**



19. Montag. **Josefstag.**  
*Kirchenopfer: Mütter- und Väterberatung*  
*March*

#### **9.00 Eucharistiefeier**

SM Louis Huber-Hüppin  
SM Meinrad und Ida Gröbli-Janser

**20.00 Uhr Konzert in der Pfarrkirche**  
**Russisch-orthodoxe Kirchengesänge –**  
**Russische Folklore, Eintritt frei –**  
Kollekte  
Weitere Informationen s. am Schluss  
des Pfareiblattes.

21. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

#### **Fünfter Fastensonntag**

*Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer*  
*Katholiken. Sie können*  
*das Fastenopfersäcklein mitbringen.*

24. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
25. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**  
SM Georg und Josy Janser-Bamert  
SM Albert Ziltener-Deuber  
SM Anna und Franz Oberlin-Züger  
SM Benjamin Näf-Bamert  
SM Maria Huber-Spiess  
SM Karl Ziltener

28. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

**Palmsonntag**

*Kirchenopfer: Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Sie können das Fastenopfersäcklein mitbringen.*

31. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
**Wir beginnen den Gottesdienst mit der Palmsegnung vor der Kirche.**  
SM Alfons Bamert-Kübler

**April**

1. Palmsonntag **9.00 Eucharistiefeier Familiengottesdienst, gestaltet mit Schülern. Die Kinder der Sonntagsfir sind auch zu diesem Gottesdienst eingeladen.**  
Wir beginnen den Gottesdienst beim Schulhaus Dorfhalde.  
**19.30 Bussfeier**

**Finanzielle Unterstützung Pfarreiblatt**

Jeden Monat bekommen Sie im Pfarreiblatt die Informationen über Gottesdienste mit Jahrzeiten, Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, aber auch über andere Pfarreianlässe. Seit Anfang Jahr sind zusätzlich die gleichen Informationen über die Pfarreien Buttikon und Schübelbach enthalten. Daneben vermittelt die Pfarreiblatt-Redaktion des Augustinuswerkes weiteres christliches Wissen.

Sie alle erhalten dieses Pfarreiblatt regelmässig, ohne dass Sie es extra abonnieren müssen. Wenn Ihnen diese Informationen aber wichtig sind, möchten Sie dies vielleicht finanziell unterstützen. Darum haben wir **diesem Pfarreiblatt einen Einzahlungsschein** beigelegt mit der Einladung, etwas an die Kosten der Herstellung des Pfarreiblattes beizutragen. **Herzlichen Dank jetzt schon für alle Beiträge.**

Kirchenrat Tuggen  
Dr. med Jürg F. Wyrsch  
Kirchenpräsident

**Lebenslauf Pfarrer Max Vettiger**



Max Vettiger wurde am 6. Januar 1929 in Schmerikon geboren. Er studierte in Fribourg Theologie, Bischof Josephus Meile weihte ihn am 21. März 1953 in der Kathedrale St. Gallen zum Priester. Max Vettiger wirkte als Domvikar in St. Gallen, Kaplan in Gossau, Pfarrer in Wangs und St. Gallenkappel. Seinen Ruhestand verlebte er ab 1995 in Tuggen, von wo aus er immer wieder geschätzte Aushilfsdienste in der Umgebung wahrnahm. So übernahm er auch regelmässig Wochenenden hier in Tuggen. Am 18. Januar 2012 verstarb er nach schwerer Krankheit.

In Tuggen spielte er einige Jahre in der Bürgermusik, nahm gerne an den Altersnachmittagen teil und war ein treuer Gast bei den Gemeindeversammlungen. Am 6. Januar 2009 durften wir mit ihm im Gottesdienst seinen 80. Geburtstag feiern und danach beim Apéro ihm zu diesem runden Geburtstag gratulieren.

Letztes Jahr am Linthbortfest übernahm er einmal mehr den Gottesdienst an diesem Dreifaltigkeitsfest und klagte, dass es schwierig sei, die Dreifaltigkeit zu erklären. Hoffen wir, dass er jetzt dieses Geheimnis in der Anschauung Gottes versteht.

Im Gottesdienst vom Samstag, 3. März halten wir den Dreissigsten in seinem Andenken.

Er ruhe in Frieden.

**Kirchenrat Tuggen und  
Pfarrer Stefan Zelger**

## Opferempfehlungen

### 3./4.3. March Missionare

Dieses Opfer ist bestimmt für Missionare, die in der March aufgewachsen sind und sich jetzt in den Missionen für die Menschen dort mit dem christlichen Glauben einsetzen.

### 10./11.3. Helvetas Wasserprojekt

Fast einer Milliarde Menschen fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Diese Menschen müssen aus Wasserlöchern oder Flüssen trinken, die gleichzeitig von Tieren genutzt werden und oft Krankheitserreger wie Cholera und Typhus enthalten. Die Folgen: Jeden Tag sterben 4000 Kinder an den Folgen von unsauberem Trinkwasser. Helvetas unterstützt in Afrika, Asien und Lateinamerika die lokale Bevölkerung beim Bau von Brunnen und Wasserleitungen, beim Filtern von Trinkwasser und bei der sicheren Erschliessung von neuen Wasserquellen.

### 19.3. Mütter- und Väterberatung March

Die Mütterberaterinnen sind Spezialistinnen für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung von Säugling und Kleinkind, für Stillen, Ernährung, Pflege und Erziehung. Sie beraten Mütter und Väter in ihrer Rolle und unterstützen sie in ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

### 24./25./31.3./1.4. Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Das Thema der diesjährigen Fastenopfer-Kampagne heisst: **Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger.** 70% der Hungernden sind Frauen, obwohl sie in vielen Ländern des Südens die Hauptrolle bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln spielen. Mehr Gleichberechtigung in Bildung und Landbesitz würde den

Frauen helfen, ihre Familien noch besser zu unterstützen. Das Fastenopfer trägt mit seinen Projekten zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den Geschlechtern bei und verringert erfolgreich den Hunger. Weitere Informationen zur Fastenopfer-Aktion finden sie im Dossier.

## Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten

Am Sonntag, 22. Januar, durften wir einen speziellen Wort-Gottesdienst feiern: die Erstkommunikanten erneuerten ihr Taufgelübde und überlegten sich dabei anhand von Taufwasser, Taufkleid, Taufkerze und Chrisam, was Taufe eigentlich bedeutet. Und sie durften miterleben, wie wir Fiona Bamert durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufnahmen. Mit dem Taufwasser durften dann die Drittklässler sich selber ein Kreuz auf die Stirne machen und so ganz intensiv an die eigene Taufe zurückdenken.



## Neue Ministranten

Am 28. Januar durften wir **8 neue Ministranten in unsere Ministrantenschar aufnehmen**. Zusammen mit Oberminis bereitete Marlies Frischknecht den Gottesdienst vor, in dem wir mit dem Symbol des Baumes sahen, wie wir wie Blätter oder Äste beitragen können, dass der Baum der Pfarrei lebt. Als Zeichen der Aufnahme in die Ministrantenschar bekamen die neuen Ministranten am Schluss vom Pfarrer die Urkunde für die Aufnahme und von Marlies Frischknecht einen Christophorus-Anhänger. Wir hoffen, dass sie viel Freude an ihrem Dienst am Altar haben.



Reihe 1: Giorgia Moro, Martina Cataldi, Sina Janser  
Reihe 2: Monika Fässler, Ramon Landolt  
Reihe 3: Katja Mamuzic, Philip Drmic, Anton Markic

### Glückwunsch

#### 80 Jahre

Am 4. März: Margaritha Spiess-Bamert  
Am 16. März: Leo Pfister-Vogt

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen

## Zum Krankensonntag

Der erste Sonntag im März ist in der Schweiz traditionsgemäss der Krankensonntag. Er soll uns speziell an jene Menschen erinnern, denen es im Moment nicht so gut geht, da sie zu Hause oder im Spital an einer Krankheit leiden.

Auch in der Kirche wollen wir an diesem Tag an die Kranken denken, für sie beten, und auch die Krankensalbung spenden. Dieses Sakrament ist bestimmt für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden, also nicht einfach für alle Gottesdienst-Besucher. Es wäre schön, wenn Kranke oder Betagte durch ihre Angehörigen in die Kirche begleitet werden können zum Empfang des Sakramentes. Wer das Sakrament empfangen will, soll in den Bänken direkt hinter dem Zwischengang Platz nehmen. Wenn jemand nicht mehr in die Kirche kommen kann, aber gerne die Krankensalbung empfangen möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt, damit ich vorbeikommen kann.

## Chromenfest

Traditionsgemäss findet gegen Ende März, um das Fest Maria Verkündigung herum, das Chromenfest statt. Zu diesem gehört ganz wesentlich der gut besuchte Gottesdienst bei der Chromenkapelle.

Da es gerade auch nach dem Tod von Pfarrer Max Vettiger immer schwieriger wird, Aushilfen für Gottesdienste zu finden, wird der Gottesdienst in Buttikon statt um 10.30 Uhr um 9.00 Uhr angeboten und darum muss der Sonntagmorgen-Gottesdienst in der Pfarrkirche Tuggen entfallen.

## Pfarreichronik

### Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 22. Januar: *Fiona Bamert*, geboren am 16. Oktober 2011, als Kind von Fabian und Tamara Bamert-Mosberger, Glärnischstr. 20.

## Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat  
Gott heimgerufen:

*Pfarrresignat Max Vettiger*

6. Januar 1929 – 18. Januar 2012  
(Nachruf siehe vorne)

### Rücktritt von Frau Luzia Schätti als Kantonalkirchenrätin

Frau Luzia Schätti, welche über lange Zeit die Kirchgemeinde Tuggen im kantonalen Kirchenparlament vertrat, tritt auf Ende der Legislatur Mitte Jahr zurück.

Der Kirchenrat dankt ihr für die jahrelange Arbeit im Kirchenrat Tuggen und in der Kantonalkirche.

Die Wahlen werden von der Kantonalkirche öffentlich ausgeschrieben.

## Spezielle Termine

### März 2012

#### 2. Freitag: Weltgebetstag der Frauen FMG

Um 19.30 Uhr dürfen wir in der Pfarrkirche Wangen den Weltgebetstag mitfeiern. Der Frauen- und Mütterverein Wangen lädt alle Frauen ein, gemeinsam zu beten. Wir treffen uns um 19.00 Uhr beim Gallusplatz und fahren mit Privatautos nach Wangen.

#### 6. Dienstag: Lotto im Rest. Hirschen

#### 15. Donnerstag: Jassen + Spiele, Rest. Löwen

#### 22. Donnerstag: Jassen im Café zur alten Post

#### 27. Dienstag: Jassen im Rest. Rössli Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

#### 22. Donnerstag: Lottomatch

Unser vereinsinterner Lottomatch findet um 19.30 Uhr im Schulhaus Dorfhalde statt. Der Vorstand wird die Preise organisieren und wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit viel Lotto-Glück.

#### Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

## Kollekten und Spenden

6./7./8.1.	Epiphanieopfer	340.—
14./15.1.	Sol.fonds für Mutter u. Kind	180.—
21./22.1.	Schw. Rotes Kreuz, Kt. SZ	518.40
28./29.1.	Für die Ministrantenarbeit	330.—

Allen Spendern herzlichen Dank  
und Vergelt's Gott.



## Konzert des Lyra-Vocal-Ensembles am Josefs-Tag, 19. März, 20.00 Uhr in der Pfarrkirche

Das LYRA-Vocal-Ensemble aus St. Petersburg ist durch seine Auftritte seit über 10 Jahren in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich und auch in den USA bekannt. In der Ostschweiz, dem Linthgebiet, aber auch in anderen Regionen der Schweiz hat es inzwischen einen grossen Freundeskreis gefunden. Das Ensemble besteht aus einer Gruppe professioneller Sängerinnen und Sänger mit konservatorischer Ausbildung. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, alte und neue geistlich-russische Gesänge als Teil der europäischen Kultur einem grösseren Zuhörerkreis zugänglich zu machen. Dank ihrem hervorragenden Können, ihren benadeten Stimmen und einer grossen Begeisterung und Liebe zur Heimat, die sich in den Gesängen widerspiegelt, haben sie es zu internationalem Erfolg und hoher Anerkennung gebracht.

Die Sängerinnen und Sänger leben in St. Petersburg mit ihren Familien fast ausschliesslich von den Einnahmen der Kollekten

Der erste Teil des Konzertes ist russisch-orthodoxen Kirchengesängen gewidmet; im zweiten Teil verbreiten die Sänger mit russischer Folklore viel Fröhlichkeit und echte russische Herzlichkeit. – Die Besucher dürfen sich auf ein hervorragendes Konzert freuen.

## Wie entsteht unsere neue Orgel?

Mitte nächsten Jahres wird unsere neue Orgel auf der Empore fertig zusammen gebaut bereit zum Spielen sein. Bis es soweit ist, braucht es aber sehr viel Arbeit! Einige Bilder können uns davon etwas zeigen, in diesem Pfarreiblatt über das Holz, das gebraucht wird und die Holzpfeifen, im nächsten Monat dann über die Metallpfeifen und die Traktur und Registratur.



Speziell ausgewähltes feinjähriges Holz wird jahrelang gelagert und luftgetrocknet.

Das Holz wird sorgfältig für den jeweiligen Bestimmungszweck ausgesucht und fachkundig zugeschnitten.



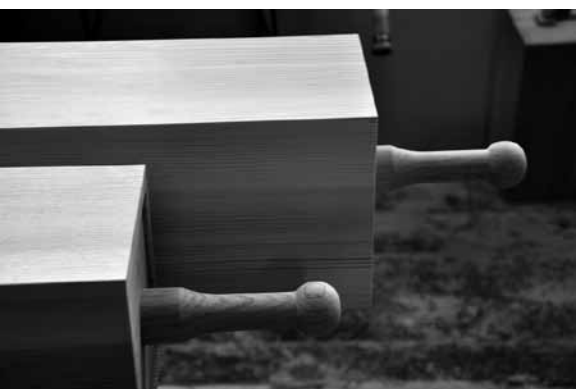
Trotz Maschinen ist der grosse Teil Handarbeit. So wird ein genaues Zusammenpassen der Einzelteile gewährleistet.



Das Gehäuse aus massivem Eichenholz wird in der Werkstatt vormontiert. Hier wird auch die ganze Mechanik zusammengefügt und die Pfeifen ein erstes Mal plaziert.



Vor allem die tiefen Töne werden mit Holz Pfeifen erzeugt. Sie haben einen sanften, grundtönigen Charakter. Diese Pfeifen stehen meist im Hintergrund der Orgel und sind in den ganz tiefen Lagen auch mehr spür- als hörbar.



## Buch des Monats



«Eine Veröffentlichung zur rechten Zeit» (Karl Kardinal Lehmann). Beiträge des Theologen wie des Bischofs Klaus Hemmerle zum Thema «Kirche». Aus dem Inhalt: Der Ort der Kirche – Der Weg der Kirche – Die Sendung der Kirche – Das Amt in der Kirche – Die Zukunft der Kirche. «Leise, aber unüberhörbar, rücksichtsvoll, aber treffsicher, enthüllend, aber gerade so auch heilsam: Man ist erstaunt, wie die 35 Stücke von 1968 bis 1993 unsere unmittelbare Gegenwart und die aktuelle Stimmungslage treffen. Dies ist nur möglich, weil Klaus Hemmerle uns selbst heute in die Mitte und Tiefe unseres Lebens und Leidens trifft. Seine Worte aus ganz verschiedenen Situationen sind heilsame Medizin für Kirche und Gesellschaft: Goldkörner des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, eine Veröffentlichung zur rechten Zeit.» (Karl Kardinal Lehmann) Der Autor: Klaus Hemmerle (1929–1994), Professor für Religionsphilosophie (1967–1975) und Bischof von Aachen (1975–1994).

96 Seiten, kartoniert, Fr. 14.90  
Verlag Neue Stadt  
ISBN 978-3-87996-929-6

## **«Ich war krank, habt ihr mich besucht?»**

Eine lange Schweizer Tradition stellt jedes Jahr am ersten Sonntag im März die Kranken in den Mittelpunkt besonderer Aufmerksamkeit. Unabhängig von Konfession und Religion ist dieses Datum verbindlich für alle.

Im Evangelium sagt Jesus: «Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.» Aber wie kann man den Willen des Vaters ergründen, wenn man mit Krankheit konfrontiert ist? Die Haltung der Gläubigen gegenüber den Kranken wird im Evangelium verkündet. Am jüngsten Tag wird Jesus sagen: «Ich war krank und ihr habt mich besucht» oder im Gegenteil «Ich war krank und ihr seid nicht zu mir gekommen.» Wir werden also nach diesem Aspekt beurteilt, denn Jesus hat sich mit dem Kranken identifiziert, so wie er es getan hat mit dem armen Hungrigen oder Durstigen, dem Gefangenen oder Fremden.

### **Die physische, psychische und geistliche Gesundheit**

In der Heiligen Schrift ist oft die Rede von den Kranken, speziell im Neuen Testament, wo Jesus auf sie zugeht und einige von ihnen heilt. Aber

die physische Heilung ist fast immer verbunden mit einer inneren Heilung durch einen Akt des Glaubens, durch die Vergebung der Sünden. Die Gesundheit ist nicht allein körperlich, sondern sie ist auch psychisch und geistlich.

Der Mensch ist nämlich ein Körper, ein Herz und ein Geist und dieses ganze Dasein bedarf der Gesundheit. Wir sprechen leicht von psychosomatischer Erkrankung, wenn das psychologische Leiden und die Schmerzen des Herzens sich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Daher achten wir heute mehr und mehr darauf, nicht nur einen Teil des Körpers, sondern auch die emotionalen Seiten der Person zu behandeln. Wir entdecken zudem mehr und mehr die Notwendigkeit, eine Spiritualität zu leben, um in dem, wie wir leben, einen Sinn zu finden.

Selbst wenn das Pflegepersonal oft mit der Arbeit überlastet ist, hat die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Patienten oft den gleichen Stellenwert wie die vorgesehene Medikation. Gerade in diesem Bereich sind ergänzende Aspekte zu finden. In den Betreuungsstätten, wo sich die Seelsorge einbringen konnte, können jene Personen, die für Krankenbesuche ausgebildet sind, allein schon durch ihre aufmerksame Anwesenheit die Herzen entlasten.



### **Wer ist mein Nächster?**

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», ist die wichtigste Botschaft, die Jesus uns Christen aufgetragen hat. Wir sollen nicht nur um unsere eigenen Interessen kreisen, sondern auch darauf achten, dass es anderen gut geht. Die Botschaft von der Nächstenliebe steht schon im Alten Testament, deshalb kennt sie der Schriftgelehrte, der mit Jesus diskutiert. Aber Jesus stellt die Gottes- und Nächstenliebe ganz neu in den Mittelpunkt. Er interpretiert den Satz radikaler als im Judentum üblich: dort zählte man nur die eigene Familie zum Kreis der «Nächsten». Jesus fordert mich auf, jedem, der meine Wege kreuzt, aufmerksam zu begegnen, so dass ich auf die Not und die Bedürfnisse des anderen achten und ihnen begegnen kann. jbm

## **Das innere Leben und die geistliche Gesundheit**

Die Krankheit ist oft der Weg einer Entdeckung, wenn nicht sogar einer Wiederentdeckung der geistlichen Gesundheit. Jede Krankheit hat ihre Eigenheit, sei sie physisch oder psychisch. Dies gilt auch für die geistliche Gesundheit. Die Rolle der Spiritualität besteht darin, das innerlich aufzuhellen, was sich in unserem Dasein ereignet.

In seinem Krankenbett betrachtet der Patient sein Leben anders als im aktiven Leben. Er ist oft aufgefordert, über den eigentlichen Sinn seines Lebens nachzudenken. Vielleicht hatte er bislang noch nicht oft daran gedacht, solange er die physische Gesundheit hatte, solange er arbeiten, kommen und gehen konnte. Aber sobald die Krankheit da ist, ist er seinen eigenen Gedanken ausgeliefert. So begegnet man manchmal echten spirituellen Verzweigungen wie auch Perlen der Spiritualität.

Infolgedessen kann der innere Weg des Kranken zum Gebet führen, um in seinem Herzen Jesus, dem Herrn, zu begegnen, der wartend in der Tiefe des Herzens da ist. So kann durch vertrauensvolles Näherkommen Schritt für Schritt ein innerer Dialog zustande kommen. Jesus nimmt unsere Leiden auf sich, wie es der Apostel Petrus mit Hinweis auf den Propheten Jesaja ausdrückt. Im Nachsinnen über das Leiden und sogar über den Tod Christi begegnen wir ihm persönlich und wir können erkennen, dass Jesus nicht gekommen ist, um das Leiden zu beseitigen, sondern um es mit seiner Gegenwart zu erfüllen.

Der heilige Bernhard drückte es im Mittelalter so aus: «Gott kann nicht leiden, aber er kann Anteil nehmen.» Das kann somit die Gebetspraxis sein, die Wege in das Herz des Patienten ebnet. Er entdeckt, mit wem er über seine Probleme reden kann, und mit Hilfe der Schriftlektüre wird das Gebet eine tröstende Begegnung. Der Weg kann sich zudem entwickeln in den Gesprächen mit den Besuchern oder mit dem Pflegepersonal, nicht zu vergessen die Rolle der Familie oder auch der Mitarbeiter in der Seelsorge. Gemäss der Entwicklung der Person sowie ihrer gelebten Spiritualität kann sich eine gewisse Ausgeglichenheit einstellen. Dann werden wir diese Worte Jesu anders hören: «Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt

und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.» Für einige ist dies die Entdeckung der Sakramente der Beichte, die befreit, der Eucharistie, die nährt, und der Krankensalbung, die stärkt.

In einer inneren Offenheit, selbst wenn man weiss, dass die Krankheit zum Tod führen kann, ist es das spirituelle Leben, das zu der Ewigkeit hinführt, die uns verheissen ist.

## **Das Zeichen des Kreuzes**

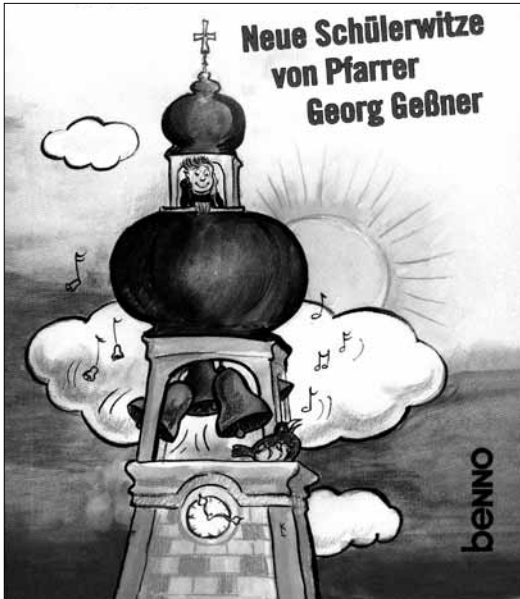
Aus dem Kreuz, das ein Werkzeug des Leidens und des Todes war, hat Jesus ein Werkzeug des Heiles gemacht. So kann der Kranke durch seine Krankheit gerettet werden, die in diesem Sinne heilend wird. Wir können sagen, dass das Kreuz wie ein Plus-Zeichen in unserem Leben ist. Die Krankheit, das Leiden, welches es auch sei, ist wie ein Minus-Zeichen. Der Kranke muss oft das Bett hüten und flach liegen. Vielleicht ist auch seine Stimmung flach und platt. Um ein Minus-Zeichen in ein Plus-Zeichen umzuwandeln, genügt es, einen senkrechten Strich hinzuzufügen. Dieser stellt die Dimension der Spiritualität dar, die das ins Positive umkehrt, was an sich negativ ist.

Im Gegensatz zu dem, was man oft meint, bringt das Leiden die Menschen eher Gott näher, als dass es sie von ihm entfernt. Wenn alles gut geht, riskiert man leichter, die vertikale Dimension des gesamten Lebens wieder zu vergessen. Oftmals sind es gerade die Kranken, die dies den Gesunden, die sie besuchen, beibringen können.

Liebe Kranke, liebe Familien, liebe Mitarbeiter des Pflegepersonals und der Seelsorge, mit Hilfe dieses Briefes möchte ich namens der schweizer Bischöfe allen Kranken Worte der Ermutigung übermitteln, damit Sie mit der grösstmöglichen Ausgeglichenheit Ihr Leben mit der Krankheit leben, gestärkt durch den Glauben und die Hoffnung. Ich richte auch Worte der Dankbarkeit an all jene, die die Patienten begleiten. Dass der Herr selbst in Ihren Herzen wohne und Ihnen die passenden Gesten und Worte eingebe, wenn unsere Brüder und Schwestern hilflos sind. Mit Ihnen bete ich den Psalmvers «Der Herr ist meine Stärke und mein Lied, er wurde mir zum Heil».

+ Joseph Roduit, Abt von Saint-Maurice  
Schweizer Bischofskonferenz

AZB 1890 Saint-Maurice  
Bitte nachsenden,  
neue Adresse nicht melden!



«Bei jedem Sakrament sind äusserlich sichtbare Zeichen notwendig», erklärt der Pfarrer im Religionsunterricht. «Wer kann mir das sichtbare Zeichen bei der Spendung der Taufe sagen?» – «Das Kind», glaubt Irmchen zu wissen.

\* \* \*

Gottfried wird vom Klassenlehrer zur Rede gestellt: «Stimmt es, dass du den Alois gestern auf dem Heimweg geschlagen und geboxt hast?» – «Ja, das stimmt», gesteht Gottfried. – «Da bist du aber entschieden zu weit gegangen», rügt der Lehrer. – «Ganz recht», meint Gottfried gelassen, «ich hätte ihn schon in der Schule vermöbeln sollen.»

\* \* \*

«Für viele Tierarten haben wir ganz bestimmte Ausdrücke für das Zur-Welt-Bringen des Nachwuchses. Zum Beispiel sagen wir: «Die Kuh kalbt, das Pferd fohlt, das Reh setzt.» Wer kennt noch weitere solche Spezialausdrücke?» – «Das Huhn eiert!», schlägt Stefan vor.

«Wie ist denn das möglich? Über zwanzig Fehler in deinem Aufsatz!», schimpft der Vater seinen Ärger heraus. – «Das liegt an unserem Lehrer, der sucht direkt danach», erklärt Bianca

\* \* \*

Tadelnd ruft der Lehrer Franz vor die Klasse: «Wie konntest du dich unterstehen, der alten Dame, die dir ein Stück Kuchen geschenkt hatte, einen Stein ins Fenster zu werfen?» – «Das war kein Stein, Herr Lehrer, das war der Kuchen!», verteidigt sich Franz.

\* \* \*

«Wie ist das zu verstehen, wenn es in der Bibel heisst: «Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brot essen»?», fragt der Religionslehrer die Klasse. – Das weiss die kleine Susi: «Von nun an mussten sie Brot essen, bis sie schwitzten!»

\* \* \*

Der Pfarrer erklärt den Kindern, dass sie sich ihren Namenspatron zum Vorbild nehmen sollten. – «Wer war denn eigentlich mein Namenspatron?», interessiert sich der kleine Gregor. – «Er war ein grosser Papst», erläutert der Pfarrer. – «Gut», ist Gregor entschlossen, «Dann werde ich auch Papst.»

\* \* \*

«Wer von euch kann sich denken, warum das Opferkörbchen bei der Gabenbereitung herumgereicht wird?», möchte der Pfarrer von der Klasse wissen. – Daniela streckt auf: «Weil viele Leute erst nach Ihrer Predigt zur Kirchen kommen!»

\* \* \*

Der Lehrer will den Schülern erklären, dass alle Organismen aus kleinsten Zellen bestehen. Zu diesem Zweck zerreisst er vor der Klasse ein Ahornblatt in immer kleinere Stücke. «Wenn ich so weitermache», fragt er schliesslich die Klasse, «was werde ich da bekommen?» – «Spinat», vermutet Karin.